

REALITÄTSHECK MYTHOS START-UP

Abstimmungsorgien, Silodenken, Unbeweglichkeit – viele Manager fragen sich, wie ihre Unternehmen die digitale Transformation meistern sollen. Schnell werden Start-ups zum vermeintlichen Vorbild für eine vitale Unternehmenskultur, in der frei von Hierarchien alle mit allen zusammenarbeiten, laufend Innovationen entstehen, Veränderungen Normalität sind und Mitarbeiter Tag und Nacht für die gemeinsame Unternehmung brennen.

Doch was ist Wunsch und was Wirklichkeit? In einer Studie des Berliner Thinktanks Lead haben Markus Baumanns, Christina Bidmon und Ben Sahlmüller den Mythos Start-up einem Realitätscheck unterzogen. Durch Interviews und Gespräche mit über 30 Topmanagern von Start-ups, etablierten Unternehmen, Acceleratoren und Inkubatoren kamen die Autoren zu dem Ergebnis, dass Selbst- und

Fremdbild der Szene weit auseinanderklaffen. Das Klischee des einsamen Tüftlers, der einen Kredit aufnimmt, um in seiner Garage dank einer genialen Idee zum Millionär zu werden, geht offenbar an der Realität vorbei. Drei Mythen lassen sich widerlegen:

1. Klare Strukturen sind für Start-ups erstrebenswerter als Improvisation. Dabei die Flexibilität der ersten Stunde zu erhalten stellt für viele Gründer einen großen Balanceakt dar.

2. Ziele und Kontrolle schränken Kreativität ein, denn Start-ups bewegen sich heute in einem hochprofessionellen Wirtschaftssektor aus Investoren, Acceleratoren und Entrepreneurship-Schulen. Sie experimentieren von Beginn an unter den wachsamen Augen ihrer Förderer, mit hohem Ergebnisdruck und dem

Bewusstsein, dass jede (Fehl-)Entscheidung unmittelbar zu spüren ist.

3. Von wegen Partizipation – die Führungskultur in Start-ups ist oft besonders straff. Gerade Gründern fällt es schwer loszulassen, das Führungsteam zu erweitern und persönliche Distanz zu wahren. In heißen Wachstumsphasen werden trotz fehlender Eignung oft Fachkräfte der ersten Stunde zu Führungskräften gemacht. Spannend ist auch die Frage nach den Vorbildern für Gründer: Sie blicken auf der Suche nach Orientierung auf jene Unternehmen, die vor 20 Jahren noch Start-ups waren – heutige Mittelständler, die Wachstumsphasen erfolgreich gemeistert haben.

Download der Studie unter <http://bit.ly/2m7nun2>

